

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mt. 10 Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mt. 15 Pf.
Wittwoch den 10. Februar 1897.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls sie bei der Auseinanderlegung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.
Schorndorf, den 6. Febr. 1897.
K. Amtsnotariat Winterbach, Bögle.

Von Winterbach:
Dobelman, Johann, Georg, Bauer und Wittwer,
Fischer, Marie, Friederike, ledig und volljährig,
Gönnwein, Johann, Christof, Bäckers We., Christiane, Friederike geb. Lang.
Von Adelberg:
Seiz, Catharine, Ehefrau v. Joseph Seiz, Schuhmacher.
Von Aberg:
Hilt, Elisabeth, Margarethe, ledig in Necklinberg.
Von Baier:
Krapf, Heinrich, Schuhmachers Ehefrau, Rosine, geb. Krapf.
Von Hübner:
Fischer, Rosine Friederike, geb. Seiz, Witwe des † Joh. Georg Fischer, Schneiders.
Löh, Rosine, geb. Kurz, gew. Ehefrau des Georg Ferdinand Löh, Hainers.
Von Schornbach:
Bareiß, Gottfried Christian, Wgrt. Bareiß, Christiane, geb. Ubele, We. des † David Bareiß, Wenggr. Jung, Johannes, gew. Bauer in Mannshaupten,
Schaal, Johannes Julius, led. Wgrt. Feusch, Katharine, geb. Kalthschmid, We. des † Leonhard Feusch, Wgrt.
Von Thomashardt:
Schlog, Katharine, ledig.
Von Vorderweißbuch:
Schmiepp, Rosine, geb. Gutenberger, Ehefrau des Joh. Gg. Schmiepp, Schultheißen in Wickenweißbuch.

Vorteilhafteste Verwertung

alter Wollschachen.
6 m Damenloden,
90 Ctm. breit **M 2.40**
Liefere für **M 2.40**
u. Zugabe alter Wollschachen od. Stoff zu
1 Herrenanzug für M. 4.20.
Feiner: Kleider-, Unterrock-, Wasch- u. Baumwollenstoffe, Handtücher, Damentuche, Flanelle, Decken, Teppiche, Portieren, Wolle; Herrenstoffe als: Rammgarn, Cheviot, Buxkiner, R. Eichmann, Ballenstedt a. H. Annahmestelle u. Musterlager bei Fr. A. Spring, Rfm.

Baumgut-Verkauf.

Ein schönes Baumgut im Gungersbühl 20 Ar hat auf 8 Jahresziele zu verkaufen.
Näheres bei Geinr. Kraft z. Reichsadler.
Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife
niedertou wirksamer als Theerschwefel, verdichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorr. à Stück 50 S. in den beiden Apotheken.

Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Februar, nachmittags 1 Uhr im „Sirsch“ hier, aus dem Stadtwald Sandgrube und Hospitalwald hinter Hegnach: Rm: 79 buchene Scheiter, 27 buchene Prügel, 183 meist buchen Ausschub; 1665 gebundene meist buchene Astwellen, 10 Lose buchene Reisig auf Hausen, 1 Los Schlagraum; 5 Rotbuchen (35-61 cm stark) mit 5,17 Zm., 3 Hagbuchen mit 0,51 Zm.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormitt. 9 Uhr am Rondell.
Reihenfolge beim Verkauf: Beugholz und Reisig aus Sandgrube, Stammholz, Beugholz, Wellen aus Hegnach.
Den 6. Februar 1897.
Stadt- & Hospitalpflege.

Schorndorf.

Löwenkeller.

Am kommenden Freitag den 12. ds. Mts., von abends 7 1/2 Uhr an giebt die im ganzen Lande rühmlich bekannte, einzig in ihrer Art bestehende Familien-truppe, bestehend aus dem Unterzeichneten, 5 Töchtern und 2 Söhnen von 8 und 9 Jahren auf einer Durchreise ein großes Streich- und Gesangs-konzert.
Auftreten der berühmten, konservatorisch ausgebildeten Altflügelin, Fräulein Sofie nebst den staunenerregenden jugendlichen Pflanz- u. Fledertänzerinnen Otto und Max, deren Leistungen in diesem Alter noch nie erreicht wurden. Zu diesem feierlichen Kunstgenuss erlaubt sich Musikfreunde höflichst einzuladen.
Hochachtungsvoll S. Wagemann.
Eintritt 30 Pfennig.

Bei gegenwärtiger Bitterung ist die Verwendung von
Thomasmehl und Kainit
auf Wiesen und Klee noch sehr zu empfehlen.
Zu haben in jedem Quantum bei
Carl Fr. Maier a. Chor.

Schorndorf.

Die Württ. Hypoth.-Bank

setzt den Zins ihrer 4%igen Pfandbriefe Ser. A u. E auf 3 1/2% herab und müssen die betr. Stücke bis spätestens 10. März zur Abstempelung eingereicht werden. Ich besorge die Abstempelung und bin zu weiterer Auskunft gerne bereit.
Carl Sahn.

THEE

„MESSNER“
Zu haben bei (R 10)
Hermann Moser
am Bahnhof.
Beliebte Theemischungen höchster Kreise. Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepack. 60 u. 80 Pf.

Danklagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer l. Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Christiane Schmidt,
Gerichtsdieners Witwe,
sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die vielen Blumenpenden, ebenso den Herren Sängern vom Liedertea. lagern ihren aufrichtigen Dank.
Der Sohn: A. Schmidt.
Der Schwiegersohn: C. Sauer.

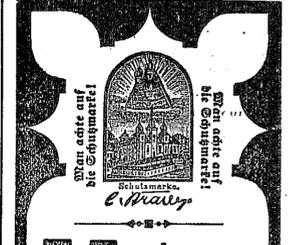
Bandsäge-Maschinen

in den neuesten Systemen, für Fuß-, Hand- und Kraftbetrieb, vorrätig am Lager. Zum probieren bei
Franz Gaupp, Eisenhandlung,
Marienstraße, Stuttgart.
Herren Klewe und Co., Dresden.
Lands hut in Bayern, den 21. April 1896. Auf Ihre werte Anfrage vom 20. ds. zur Mitteilung, daß das von mir bestellte Nutrol mir sehr gut behagt. Ich konnte zu jederzeit Speisen, ganz gleich welcher Art, zu mir nehmen, während, wenn ich früher etwas aß, besonders abends, mir daselbst große Beschwerden verursachte.
Achtungsvoll W. Attenkoser, Buchhändler.
Zu haben in allen Apotheken.

Frühgewährte

Stodische

empfehl.
Carl Fischer.



Maria-Magazin Tropfen

vorzüglich wirksam bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Nerven, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Blähern, Keuch- und Hämorrhoidalleiden als heilsamstes Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-Magazin Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Garantie von Zugewinn bezeugt. Preis à Flasche (enthaltend Gebrauchsanweisung) 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „Rösig von Ungarn“, Wien I. Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schubengel“, Kremier (München).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Maria-Magazin Tropfen sind nur zu haben in Schorndorf in beiden Apotheken.

Schorndorf.

Sie wollen doch Ihr Geld

gut anwenden, also lassen Sie sich vor Kauf irgend eines Musikinstrumentes instr. Katalog von dem Musikhause Paul Freyhschner, Markneukirchen i. S. Nr. 124 gratis u. franco senden.

Bettfedern.

Wir verkaufen gestrichelt, gegen Nacht, jedes beliebige Quantum Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 60 Pf., 80 Pf., 1 Mt., 1 Mt. 25 Pf., u. 1 Mt. 40 Pf.; Feine prima Halbdaunen 1 Mt. 60 Pf. und 1 Mt. 80 Pf.; Polarfedern: halbweiß 2 Mt., weiß 2 Mt. 30 Pf. u. 2 Mt. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt. 50 Pf., 4 Mt., 5 Mt.; Feinere: Acht hübsche Ganzdaunen (sehr hübsch) 2 Mt. 50 Pf. u. 3 Mt. Verpackung zum Selbstkostenpreis. Bei Bestellungen von mindestens 75 Mt. 0/10. Abh. - Nachgeliefertes berechn. zuzurechnen.
Pocher & Co. in Herford in Westph.

Schorndorf.

„Ein wenig Feuer.“

Eine Erzählung von D. D. R. Torling.
Nachdruck verboten.
31. Fortsetzung.

„Thun Sie's selbst. Sie haben sie ja in der Hand.“ Damit klappte er seine Brieftasche zu und steckte sie in die Tasche. „Glauben Sie mir jetzt? Der biedere Graf Büß! Gute Nacht, Fräulein von Brachnig, schlafen Sie recht wohl.“
„Gute Nacht, meine Damen!“ sagte er, zu diesen gewendet, laut hinzu und folgte Max, der ihn auf dem Vorplatz erwartete.
Minna wurde es dunkel vor den Augen. Als aber Leonore zu ihr herüberkam und ihre Blässe bemerkend, besorgte den Arm um sie legte und sie fragte: „Was fehlt dir Herz? Hat er dir etwas gethan?“ — da nahm sie sich zusammen, steckte die Karte zu sich, trat zu Frau von Brachnig und bat um die Erlaubnis, sich heute früher zurückziehen zu dürfen, da sie sich unwohl fühle. „Doch nicht ernstlich, mein Kind?“ fragte Frau von Brachnig teilnehmend. „Es wird morgen vor-

Berlin, 8. Februar.

Antikien.

Maul- und Klauenfench.

Die Maul- und Klauenfench in Unterurbach ist erloschen.
Die oberamtliche Verfügung vom 10. v. Mts., wonach für Unterurbach alle Wiederkäufer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt wurden, ist aufgehoben.
Schorndorf, den 9. Febr. 1897.
K. Oberamt. Leblichner.

Berlin, 8. Februar.

Maul- und Klauenfench.

In Beutelsbach ist die Maul- und Klauenfench erloschen.
Die oberamtliche Verfügung vom 16. Dez. 1896, wonach für Beutelsbach alle Wiederkäufer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt wurden, ist aufgehoben.
Schorndorf, den 10. Febr. 1897.
K. Oberamt. Leblichner.

Schorndorf.

Maul- und Klauenfench.

Laut Mitteilung des K. Oberamts Cannstatt vom 9. ds. Mts. ist die Abhaltung des auf 11. ds. Mts. in Dessingen fälligen Viehmarktes verboten worden.
Schorndorf, den 10. Febr. 1897.
K. Oberamt. Leblichner.

Berlin, 6. Febr.

Deutscher Reichstag.

Zu heutigen Reichstag fand die gestrige Verhandlung eine Fortsetzung, ohne daß jedoch Neues von den verschiedenen Rednern vorgebracht worden wäre.
Scheidend wirkte die Erklärung Richters: Da der Antrag Anker in der Hauptsache seinen Zweck erfüllt hat, ziehen wir ihn zurück!
Dr. Hage (natl.) dankt noch dem Reichstanzler für seine gestrigen Erklärungen in der Polenfrage. Die Polen seien die Angreifer, sie bringen immer weiter nach Westen vor. Deutschland dürfe nicht ausarten wie das polnische Desferre.
Ein Verlagsantrag wird angenommen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung, kleinere Vorlagen, erste Lesung des Handelsgesetzbuches.

über sein, wenn ich geschlafen habe.“ Man wünschte ihr gute Besserung. Leonore begleitete sie. Als die Mädchen in Minnas Zimmer angekommen waren, fiel diese laut weinend um den Hals der Freundin: „Leonore, laß mich fort! Ich reise morgen zu meinem Papa! O, wäre ich nicht hierher — wäre er doch nie zu uns gekommen!“
Graf Büß hatte keine Ahnung von diesen Vorgängen. Zur nämlichen Zeit, da Minna in den Armen Leonores klagte und allen Trost zurückwies, saß er in einem Lehstuhl am Kaminfeuer, trank den Tee, den sein getreuer Burche ihm zurecht gestellt hatte, und träumte, indem er dem Rauch seiner Zigarre nachsah, der in blauen Wölkchen um die Lampe zog. Nach dem Gesichtsausdruck des Träumenden zu schließen, waren es sehr fröhliche Träume, die auf den Rauchwolken gautelten. Der Graf war in Brachnig gewesen, hatte um die Hand Minnas geworben und das überliche Antwort erhalten, wenn Minna selbst keine Einwendungen machte. Morgen

Berlin, 8. Februar.

Präsident Frhr. v. Bülow

bittet um die Ermächtigung, im Namen des Reichstags dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zu seinem goldenen Hochzeitstage die Anteilnahme des Hauses auszubringen. (Beifall.)
Es folgt die 2. Beratung des Etats des Reichstanzlers. Hierzu liegt ein Antrag Barth vor, auf Vorlegung einer Denkschrift über die Wirkungen der Handelsverträge, sowie der Zulassungsantrag Frigen (Str.), mit besonderer Rücksicht auf die Landwirtschaft zu verfahren. Barth (fr. B.) begründet seinen Antrag. Die Regierung müßte es sich zur Aufgabe machen, hier volle Klarheit zu schaffen, auch bezüglich der Wirkungen der Handelsverträge auf die Landwirtschaft, weshalb die Partei des Redners mit dem Antrag Frigen sympathisire. Es sei ein Verstum, den Handelsverträgen die Schuld an dem Notstand der Landwirtschaft zuzuschreiben.
Der Antrag Frigen wird einstimmig, der Antrag Barth gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Der Gehalt des Reichskanzlers wird bewilligt, ebenso der Rest des bezügl. Etats. Ebenso wird in erster und zweiter Lesung das Zulassungsabkommen zur Berner Uebereinkunft, betreffend die Bildung eines internationalen Bundes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, genehmigt.
Es folgt die erste Beratung des Gejehentwunses betr. die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnens.
Staatssekretär Niederding befürwortet die Novelle. Es handle sich um die Erweiterung der den Kindern verfallenen Rechte und einen besseren Schutz für Waisen. Das Prinzip habe bereits im vergangenen Jahre die Zustimmung des Hauses gefunden. Die verbündeten Regierungen haben die geglättete Regelung zu der Materie nimmehr vorgenommen.
Nach mehreren weiteren Erörterungen schließt die erste Lesung. Die zweite Lesung wird verschoben.
Es folgt die erste Lesung des Handelsgesetzbuches.

Schorndorf, 10. Februar.

Die Allgemeine

Rechtsanwaltschaft Stuttgart für die Serie VIIA ihrer 4%igen Pfandbriefe zu Heimzahlung auf den 31. Mai dieses Jahres; solche werden auch jetzt schon eingelöst. Von den Serien IVa bis VIIA, welche schon längere Zeit außer Verzinsung sind, ist inwieweit noch ein Teil im Laufen. Um sich vor Zinsverlust zu hüten, wird hierauf aufmerksam gemacht. L.
Schorndorf, 10. Februar. Wie man hört, findet am kommenden Sonntag hier wieder eine „Friedens-Veranstaltung“ statt.
Feuersicherung. Die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gejehentigung errichtet ist, hat mit dem Jahre 1896 Sechsz und Sechsz Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1896 waren für 5 041 880 300 Mt. (gegen 1895 mehr 122 519 200 Mt.) Versicherungen in Kraft. Die Prämieeneinnahme dieser Anzahl betrug im Jahre 1896: 15 700 610 Mt. (gegen 1895 mehr 394 502 Mt. 20 Pf.). Von der Prämieeneinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag,

wollte er sie fragen. Bei seiner Rückkehr hatte er ein Schreiben vorgefunden, worin ein Ministerialrat, bei dem sich der Graf Büß für seinen Freund Hermann Kran verwendet hatte, ihm mitteilte, daß dieser zum Professor in S. ernannt sei. Graf Büß telegraphierte dies sofort an seinen Jugendfreund und jankte das Schreiben mit der Karte, die wir kennen, an Marie. „Nun sind die Leute doch verjort und die gute Marie braucht nicht mehr zu dienen. Wir werden ungefähr zu gleicher Zeit Hochzeit machen. Sollte sie bis dahin nicht bei Minna in Brachnig wohnen können? Sie hat ja sonst niemand in der Welt, bei dem sie ihre Zurüstungen machen kann. — Doch jetzt in den Klub! Vielen wird bei seiner Braut sein. Ob er wohl noch kommt? Soll ich ihn abholen? Nein, ich würde gegen Minna nicht schweigen können. Und ich habe geschrieben, ich werde morgen kommen. — Ja, brauche Vielen auch gar nicht, ich werde allein fertig im Klub.“
(Fortsetzung folgt.)

welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgehört. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1896 betrug dieser den Versicherten wieder zustehende Ueberschuß 11 696 242 M. 30 Pf., gleich 75 % der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1877 bis 1896 sind jährlich 74,78 % der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückzuerstatten.

Altwisbach, 8. Februar. Letzten Samstag abend verließ der 19 Jahre alte Sohn einer hier wohnhaften Witwe die elterliche Wohnung, ohne bis jetzt wieder zurückzukehren. Die seitherigen Ermittlungen über den Verbleib des jungen Mannes führten zu der sicheren Annahme, daß er in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag nahe bei der Stadt in die unmittelbar neben der Straße herfließenden Rinne, deren Flußbett an dieser Stelle tief eingeschnitten ist, hinabstürzte und von den Wellen des durch die anhaltenden Regengüsse bedeutend angeschwollenen Flusses fortgerissen wurde. Der Hut des Extranten wurde gestern nachmittags etwa 1 km unterhalb der Unglücksstätte in der Rinne entdeckt; der Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden. Die Witwe, welcher der Gatte vor einigen Jahren ebenfalls durch einen Unglücksfall jäh entzogen wurde, wird allgemein bedauert.

Deutsches Reich.

Samburg, 7. Febr. Gestern abend kamen am Hafen, in St. Pauli und in Altona Ausschreitungen vor. Ueber die ergebnislose Verhandlung des Ausstandes gereizte Arbeiter überfielen von der Arbeit kommende Gesellen und mißhandelten sie in hoher Weise, ferner rissen sie Arbeiter, die in die Straßenbahnwagen flüchteten, heraus und mißhandelten dieselben. An mehreren Stellen hieben die Schutzleute mit blanker Waffe ein. Drei Verletzte wurden ins Krankenhaus geschafft. Nachdem die Polizei Verstärkung erhalten und auch reitende Schutzleute eingegriffen hatten, wurden die Straßen bald gesäubert. Starke Parouillen durchzogen nachts die Straßen. Gegen 11

Uhr abends war alles ruhig. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Ein weiteres Telegramm meldet: Den Hauptanlaß zu dem Straßenkampf gab ein Revolveranschlag, den ein Kohlenarbeiter in die Luft absenkte, nachdem er und zwei seiner Kameraden von einer Anzahl Auskündiger überfallen worden war. Darauf entwickelte sich ein förmlicher Kampf. Der Chef der Schutzmannschaft ließ die gesamte Reservemannschaft der Schutzleute ausrücken und den Platz räumen. Der Kampf wurde in der Straße „der große Hadergang“ fortgesetzt. Aus den Fenstern wurden Steine, Flaschen und Ascheimer auf die Schutzleute geschleudert. Drei Schutzleute wurden schwer verletzt. Einer derselben erhielt einen Steinwurf an den Kopf, der das Gesicht unkenntlich machte. Wie viele Personen unter dem auf der Straße verammelten Publikum Verletzungen erlitten, konnte nicht festgestellt werden, da dieselben flüchteten. Viele Seelenleute beteiligten sich an den Ausschreitungen. Es wurde mit Messern blindlings darauf losgeschossen. Dabei kam es auch vor, daß verschiedene Auskündige von ihren Kameraden selbst verwundet wurden. Schimpfworte, sowie Schölen, Schreien und Pfeifen erhöhten den Tumult. Die schmale Straße „Der große Hadergang“ wurde an beiden Enden abgeperert. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Allein von der Wache am Venusberg wurden 56 Personen verhaftet. Heute früh 2 Uhr hatten die Straßen wieder ihr gewohntes Aussehen. Militär vorrückt standen in der Gegend am Hafen zahlreiche Gruppen von Arbeitern, die die gestrigen Vorkommnisse besprachen, sich aber ruhig verhielten. Schutzleute sieht man heute nur sehr wenig.

Griechenland.

— In Kanea herrscht Anarchie. Die Mohammedaner plündern die von ihren christlichen Bewohnern, die sich insgesamt auf fremde Kriegsschiffe geflüchtet haben, verlassenen Häuser. Es wird behauptet, der Generalgouverneur habe unter dem Vorwande, daß die Truppen zur

Aufrechterhaltung der Ordnung nicht genügen, an die Mohammedaner Waffen und Munition verteilt. Auch die aus dem Innern eingelaufenen Nachrichten lauten sehr ernst. Die kretischen Mohammedaner richteten an den Sultan ein telegraphisches Bittgesuch unter dem Hinweis auf die Plünderung ihrer Güter und ihre persönliche Gefährdung. Der Minister des Ausw. Tewfik-Pascha suchte in den letzten Tagen wiederholt bei den Völkshäuptern Rat einzuholen. Gestern fand ein außerordentlicher Ministerrat statt. In diplomatischen Kreisen überwiegt die Meinung, daß die Lage auf Kreta durch Sendung von Truppenverstärkungen nur verschlechtert werden würde. Eine Verschlimmerung der Lage wird auch von der Entsendung des griechischen Geschwaders befragt, deren Hintanhaltung von mehreren Seiten vergeblich versucht worden sein soll. — Etwas ernsthaftes muß aber doch geschehen, um endlich diese barbarischen Zustände zu beseitigen. Sie müssen ja zu einem Kriege treiben.

Athen, 9. Februar. Es wird bestimmt gemeldet, daß die Christen, welche außerhalb Kanea versammelt sind, die griechische Fahne gezeigt, die Vereinigung mit Griechenland proklamirt und den König von Griechenland aufzufordern beschlossen haben, er möge von der Insel Kreta, als einem wesentlichen und freien Teil des Königreichs Griechenland, Besitz ergreifen. Diese Nachricht wird dem „Südd. Correspondenz-Bureau“ zufolge offiziell bestätigt.

Foulard-Seide 95 P.g. bis 5.85 p. M. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, — sowie **schwarze, weiße und farbige Kammseide** v. 60 Pf. bis M. 18.65 p. M. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc. **porto- und feuerfest ins Haus.** Weiter untermehd. **Durchschnitt Lager ca. 2 Mill. Met.** **Seiden-Fabriken G. Henneberg.** (k. und k. Hof.) **Zürich.**

Redigiert, gedruckt und v. legt von **Immanuel Höbber.** G. W. Mayerische Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Nevier Schorndorf. Stangen- und Reifig-Verkauf.
Samstag den 13. Febr., nachm. 2 Uhr beim Spitalhof aus Schnepfenbündel 102 ficht. Holz, 106 do. Hag- und 10 Poppenstangen. Ferner aus Holz, Langemrain, Straß, Köll und Krummwegle 11 Lote ficht. Holz zum Selbstkaufen. Zum Vorzeigen mittags 12 Uhr beim Krummwegle.

Nevier Hohengehren. Reifig-Verkauf.
Am Dienstag den 16. Februar, nachm. 2 Uhr im „Hirsch“ in Schlichter aus dem Staatswald Rosert (am Herrenbachthalweg), Reute und Wedelrain: 68 Lote Laubholzreifig auf Haufen. Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr auf dem Herrenbachthalweg an Abt. Rosert, 1 Uhr an der Wohnung des Forstwarts Weber in Schlichter.

Nevier Welzheim. Reifig-Verkauf.
Am Dienstag den 16. Febr., 2 Uhr im „Lamm“ in Steinberg aus den Schlägen vord. und mittl. Gaisgurgel und Geigelsberg: 460 buchene, 910 gemischte, 450 Nadelholzwellen auf Haufen.

Schorndorf.
In der Verlassenschaftsache der **Anna Maria geb. Werner,** Witwe des Johann Georg **Gott,** gew. Fabrikarbeiters hier kommt am nächsten **Montag, den 15. d. Mts., nachmittags 2 Uhr** auf hies. Rathhaus im öffentlichen Auktions zum Verkauf:
Die Hälfte an
50 qm. 2 stoc. Wohnhaus in der Fegelsasse.
52 qm.
02 qm. Hofraum, Winkel.
15 ar 73 qm. Baumacker im Dillenberg, angeschlagen zu 1400 M.
angeschlagen zu 350 M.
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. Februar 1897.

Platzschreiberei.
Fritz.

Endersbach Oberamt Waiblingen. Gläubiger-Anruf.
In der Verlassenschaftsache des verstorbenen **Daniel Bernh. Schwieger,** gew. Weinjägers hier haben etwaige unbekannte Gläubiger bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen anzumelden.
Den 8. Februar 1897.

Waisengericht.
Am Freitag den 12. d. Mts. vormittags 10 1/2 Uhr wird in der Wirtshaus in Streich 1 Kuh im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht, daß heute früh unser-liebtes Kind **Ernst Eugen,** von seinem schweren Leiden jenst erlöst wurde. Die trauernden Eltern **Wilh. Volz und Frau.** zum Varen.
Beerdigung findet Freitag den 10., mittags 1 Uhr statt.

Wer an Verdauungsbeschwerden leidet, trinke wöchentlich 2-3 mal 1 Tasse Dr. C. Weber's Familienthee.
Derselbe ist ein angenehm schmeckendes diätisches Genuß- und Vorbeugungsmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung befördert. Man achte bei Ankauf derselben genau auf meine auf jedem grünen Carton befindliche Firma: **C. Weber, Dresden-A.**
Zu haben in den meisten Apotheken. D. 10

D.G. Heinz. V. J. L.

Samstag, den 13. Febr. in der „Traube“ in Weiler. Vortrag: **S. Bach.**

Hegenlohe. 520 Mark
sind bis Georgii auszuleihen. **Gemeindepflege.**

Bismarckharinge per St. v. 5 1/2 an.
Holl. Voll-Haringe per St. v. 6 1/2 an.
Sardinen russ., Sardellen,
Sardinen in Öl empfiehlt **Carl Schäfer a. Marktplatz.**

Gute Schleifsteine, sowie **Ammer hat zu verkaufen** **Gottlob Kuhle, Steinb. b. Friedb.**

Zur Conservierung der Schuhe und Stiefel, Pferdegeschirre etc. ist das alterprobte „**Schuhfest Marke Büffelhart**“ von keinem andern Mittel erreicht. Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „**Büffelhart**“ aufgedruckt sein muß. Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben; in **Schorndorf** bei: **Chr. Bauer.**
B. Mack u. Sohn.
H. Moser b. Bahnhof.
Fr. Döfner b. Forstamt.
Carl Schäfer a. Markt.
G. Weil, Vorstadt.
Karl Dettinger.
Beutelsbach: Jul. Lohf.
Geradstetten: Palmer b. Möhle.
Grundbach: F. G. Fischer We.
Karl Dettinger.
Saubersbrunn: F. G. Steiner.
Helsbach: F. Fritz.
Oberbach: F. Bronn.
Schnaitz: Chr. Linenmeyer.
Unterbach: H. Müller.
Weiler: Jul. Scheuing.
Winterbach: W. Böhrle.

Gulenhof bei Unterbach.
Den Besitzern von Mutterchweinen diene zur Nachricht, daß ich einen rittsfähigen **Cher** halte. **Gottlieb Schloß.**
15 bis 20 Jentner **schönes Heu** von 1895 hat zu verkaufen. **Josef Bantel, Oberbach.**

Mädchen gesucht für die Küche zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn. **Hotel Dierlamm, Stuttgart.**
(N. 1)
Einen fast neuen **Gumpbrunnen** unbedingt wegen Einrichtung der Wasserleitung hat zu verkaufen. **Wer, f. d. Niedakt.**

Nevier Hohengehren. Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 16. Febr., nachm. 1 Uhr im „Lamm“ in Schnaitz aus dem Staatswald Buchhalbenwale, Schlierbachhof und Altwiesenhau: Am.: 8 buchene Spalter, 1,2 m lang, 103 buchene Scheiter und 405 Laubholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf dem Schlierbachsträßchen am „Grünen Gärtle“.

Nevier Welzheim. Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. Februar, vormittags 10 Uhr in der „Rose“ in Oberndorf aus dem Staatswald Hinteres Neckerle, Hintere Lichteneichen, Vorderere Drechle, Farnhalde, Vorderere und Hintere Hofstraße, Vorderere und Hintere Schulzenhau, Vorderere Sommerrain und Roßbuckel — Gut Rubersberg:
Am.: 284 buchene Scheiter, 90 do. Prügel, 335 do. Anbruch, 3 erlen, 3 aspen Anbruch, 15 aspen Anbruch-Roller, 17 Nadelholz-Scheiter, 1 do. Prügel, 274 do. Anbruch.

Nevier Blochingen. Beugholz- & Reifig-Verkauf.
Am Freitag den 19. Febr., vorm. 10 1/2 Uhr in der Rose in Büchenbrunn aus dem Staatswald Erlenteich und Sohlwiesenklinge:
Am.: 112 buchene Scheiter, 68 do. Prügel, 203 do. Ausschuß, 1 Eichen-, 17 Birken-, 4 Erlen-, 55 Nipen-Ausschuß; aus Seebach: 1 klinge, Seebachwiese, Seebach und Flobklinge: 570 eichene und 3680 buchene Wellen auf Haufen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr in der Flobklinge, um 8 Uhr im Erlenteich.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 11. Februar, nachmittags 1 Uhr im „Hirsch“ hier, aus dem Stadtwald Sandrube und Spitalwald hinterer Hegnach: Am.: 79 buchene Scheiter, 27 buchene Prügel, 183 meist buchene Ausschuß; 1665 gebundene meist buchene Ausschuß; 1665 gebundene meist buchene Ausschuß; 5 Lote buchene Reifig auf Haufen, 1 Los Schlagraum; 5 Rotbuchen (35-61 cm stark) mit 5,17 Jm., 3 Hagbuchen mit 0,51 Jm.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormitt. 9 Uhr am Nordell. Reihenfolge beim Verkauf: Beugholz und Reifig aus Sandrube, Stammholz, Beugholz, Wellen aus Hegnach.
Den 6. Februar 1897.

Stadt- & Hospitalpflege. Oberhaltung betr.
Die Haltung von 2 Zuchtebern wird Montag den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr auf der Stadtpflegekanzlei vergeben. Recordsliebhaber sind hierzu eingeladen. **Schorndorf, den 9. Febr. 1897.**

Wirkenweißbuch. Holz-Verkauf.
Am nächsten Freitag den 12. Febr., nachmittags 1 Uhr wird aus dem Gemeindefeld Rothreißbach verkauft:
60 Stück eichene Stämme verschiedener Länge und Stärke mit zus. 26 Festmeter, 2 Eichenstämme mit 0,65 Festmeter, 41 Nm. buchene und eichene Scheiter und Prügel, wobei 1 Nm. Eichen-Roller, 22 Haufen gemischtes Reis, geschätzt zu 600 Stück Wellen.
Zusammenkunft im Schlag. Käufer werden hierzu freundlichst eingeladen.
Den 9. Febr. 1897. **Ortsvorsteher: Schniepp.**

Bandsäge-Maschinen in den neuesten Systemen, für Fuß-, Hand- und Kraftbetrieb, vorrätig am Lager. Zum probieren bei **Franz Gaupp, Eisenhandlung, Marienstraße, Stuttgart.**

Schorndorf. Die Armenpflege hat sogleich 1300 Mark zum Ausleihen. **Armenpfleger Strahlen.**

Jeden Tag frische **Berliner Marmeladen, Meringen, versch. Kleinbäckwerk** **Thee und Gefenbäckwerk** empfiehlt **Carl Schäfer, Conditorei und Cafe.**

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während dem langen Krankenlager und dem Hinscheiden unserer lieben Tochter **Marie** erfahren durften, sowie für die liebevolle Teilnahme unseres l. Herrn Predigers, dem Gesangsverein, ihren Mitschülerinnen, den Trägern, sowie allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten sagen ihren herzlichsten Dank.
Die trauernden Eltern: **Andreas und Marie Fischer.**

Schorndorf. Schönste Auswahl in Blumenkränzen.
mit und ohne Schleifen, sowie **Perlkranze und Blechkranze** in größter Auswahl empfiehlt **Franz Feig, Blumengeschäft** Vorstadt.

Prinzeß-Zwiebackmehl, das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder.

empfehlen **Karl Schäfer, Konditor.**

Vanille-Bruch-Chokolade, 85 J per Pfd., garantiert rein 1. // per Pfd. empfiehlt **Carl Schäfer, Conditorei** am Marktplatz.

Eine Wohnung auf dem Lande für eine kleinere Familie ist zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.
Nächsten Freitag **Schorndorf Singtunde.**
Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

Schorndorf. Die Armenpflege hat sogleich 1300 Mark zum Ausleihen. **Armenpfleger Strahlen.**

Schorndorfer Anzeiger

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mt. 10 Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mt. 15 Pf.

Freitag den 12. Februar 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeitspalte, 10 Zeilen
Ream 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf.,
60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 100 Pf.,
110 Pf., 120 Pf., 130 Pf., 140 Pf., 150 Pf.,
160 Pf., 170 Pf., 180 Pf., 190 Pf., 200 Pf.,
210 Pf., 220 Pf., 230 Pf., 240 Pf., 250 Pf.,
260 Pf., 270 Pf., 280 Pf., 290 Pf., 300 Pf.,
310 Pf., 320 Pf., 330 Pf., 340 Pf., 350 Pf.,
360 Pf., 370 Pf., 380 Pf., 390 Pf., 400 Pf.,
410 Pf., 420 Pf., 430 Pf., 440 Pf., 450 Pf.,
460 Pf., 470 Pf., 480 Pf., 490 Pf., 500 Pf.,
510 Pf., 520 Pf., 530 Pf., 540 Pf., 550 Pf.,
560 Pf., 570 Pf., 580 Pf., 590 Pf., 600 Pf.,
610 Pf., 620 Pf., 630 Pf., 640 Pf., 650 Pf.,
660 Pf., 670 Pf., 680 Pf., 690 Pf., 700 Pf.,
710 Pf., 720 Pf., 730 Pf., 740 Pf., 750 Pf.,
760 Pf., 770 Pf., 780 Pf., 790 Pf., 800 Pf.,
810 Pf., 820 Pf., 830 Pf., 840 Pf., 850 Pf.,
860 Pf., 870 Pf., 880 Pf., 890 Pf., 900 Pf.,
910 Pf., 920 Pf., 930 Pf., 940 Pf., 950 Pf.,
960 Pf., 970 Pf., 980 Pf., 990 Pf., 1000 Pf.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Haus des Herrn Klüfer Wokel neben dem Consum käuflich erworben und eine **Glaswerkstätte** darin neu eingerichtet habe.

Ich möchte mich nun in allen Arten von Glaserarbeit aufs Beste empfehlen und sollte es mich freuen, wenn die vielen Bekannten, die ich während meines Aufenthalts bei Glasermeister Gunzer bedienen durfte, und die meine Arbeit genau kennen, mir auch, wenn ich mein Geschäft auf eigene Rechnung treibe, ihr werthes Vertrauen schenken würden.

Achtungsvoll
August Condermann, Glaser, früher b. Glaser Gunzer.

D oberurbach.

zur Konfirmation

empfehle in reicher Auswahl billigt
**schwarzen Cashemir, Unterrockstoffe, sowie
Gendestoff in weiß und farbig, Futterstoffe, Knöpfe,
und Besatz-Artikel.**
Paul Kächele.

Bestellungen auf

la. **Welschorn Mt. 11.**
lla. **" 10.** p. 100 Ks.
la. **Welschornmehl " 12.50.**
gegen bar, ab hier nimmt entgegen
J. Gammel.

Schorndorf.

Die Württ. Hypoth.-Bank

setzt den Zins ihrer 4%igen Pfandbriefe Ser. A u. E auf 3 1/2 % herab und müssen die betr. Stücke bis spätestens 10. März zur Abstempelung eingereicht werden. Ich bezeuge die Abstempelung und bin zu weiterer Auskunft gerne bereit.

Carl Hahn.

Geisingen a. St., den 8. Febr. 1897.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich die schmerzliche Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, meine liebe, treue, sorgende Mutter
Rosine Häidle geb. Bühler,
Sonntag abend 5 1/4 Uhr, nach langem und beschwerlichem Leiden, durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bittet der schwergedrückte Sohn
August Häidle, Präzeptor.
Die Beerdigung findet Mittwoch um 2 Uhr statt.

Danklagung.

Für die uns so wohlthunende herzliche Teilnahme, während des leidensvollen Lebens unserer geliebten Tochter **Alma** und besonders auch bei ihrem seligen Heimgang bezeugen wir unsern herzlichsten Dank.
Oberurbach.
Pfarrer Hartlieb
u. Frau, Marie geb. Kübler.

Gesucht per sofort oder bis nach Ostern:

**4 Silberarbeiterlehrlinge,
1 Eisenwerklehrling und
1 Stahlgraveurlehrling.**

Ferner:
**2 Mädchen zum Ordnen und
2 Mädchen zum Polieren.**
Sämtliche im Alter von 14-15 Jahren bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung.
Eißendünste Silberwarenfabrik, Grumbach i. N.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der Krankheit unserer lieben Mutter und Schwiegermutter
Dorothea Schempp, geb. Schwarz,
sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, ebenso für die Blumenpenden sagen ihren herzlichsten Dank.
Der Sohn R. Schempp.
Die Tochter L. Schempp.

Dankschreiben eines Asthma- und Lungenleidenden.

Ich halte es für meine Pflicht allen Leidenen Ähnlichen öffentlich zu bekunden, daß ich durch den Gebrauch von **Radolf Koch's** **Stockfische** vollkommen geheilt bin. Ich empfehle daher allen Asthma- und Lungenleidenden den Gebrauch von **Radolf Koch's** **Stockfische**.
Radolf Koch.

Höflinswarth.

Danklagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher, wohlthunender Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinsterben unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, treue, sorgenden Mutter, Schwester und Tochter
Elisabeth Knittel,
geb. Wodenhöfer,
für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung von Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, sagen wir herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
Der tiefbetrübte Gatte
Fortwart Knittel
mit seinen Töchtern Emilie und Johanna.

Ein gutes

Banftüchle

im Hof hat zu verpackten
Präzeptor Köster.

leicht löslich, per Pfd. von 1 80 an empfiehlt

Cacao-Pulver,

Carl Schäfer, Cond. a. Markt.

Gesucht wird auf 1. April nach Stuttgart ein **Mädchen** aus guter Familie für Zimmer und zu 2 Kindern. Daselbe muß schon gebirt haben und im Nähen, Bügeln und Waschen erfahren sein.
Näheres b. d. Redaktion.

Antiklause.

Maul- und Klauenseuche.

Wegen bössartigen Auftretens der Maul- und Klauenseuche in Oberbaben wurden für den Seuchensort alle Viehdörfer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Viehdörfer und Schweine ohne ausdrückliche oberamtliche Genehmigung nicht entfernt werden. Ebenso ist das Durchtreiben von Viehdörfern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet verboten.

Ferner ist die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwämmen durch Viehdörfer und Schweine verboten.

Dies wird mit dem Aufhören öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, u. die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Viehdvieh nach sich zieht.

Da die bössartige Maul- und Klauenseuche außergewöhnlich leicht übertragbar und verschleppbar ist, und große Gefahren für den Viehbestand in sich schließt, so ergeht unter Hinweisung auf die drohenden Gefahren hiemit öffentliche Bekanntmachung.

Schorndorf, den 11. Februar 1897.
R. Oberamt. Lebküchner.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Febr.

Die Prüfung der Wahl des Abg. Reichmuth wird an die Kommission zurückverwiesen.

Die Wahl des Abg. Köhler (5. Wahlkreis, Regierungsbezirk Breslau) wird für gültig erklärt.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung des Handelsgesetzbuches.

Nören (Str.): Dankenswert sei die gesetzliche Festlegung des bisherigen Usus, sowie die Festlegung des Begriffs „Kaufmann“. Das Fiskusrecht sei nicht scharf genug gefaßt. Das Kontraktrecht und die Konturrenz-Kaufel bedürfen noch genauerer Erwägung in der Kommission. Die Unterschiede des Entwurfes zwischen Handlungskreisenden, Agenten und reisende Agenten seien zu sein.

Träger (fr. Vpt.) ist mit dem Entwurf im Allgemeinen einverstanden. Die Bestimmungen über die landwirtschaftlichen Nebengewerbe müßten jedoch abgeändert werden.

Nach weiteren Ausführungen von Buchta (konf.), Jense (fr. Vpt.) und Gump (Ab.) wird die Weiterberatung auf morgen vertagt, außerdem Reuvertierungsgeles und kleinere Vorlagen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 11. Febr. Die vom hiesigen Turn-Verein vor einigen Jahren veranstaltete äußerst wohlgelungene Feiernachts-Unterhaltung wird noch in vieler Erinnerung sein. Um seinen Mitgliedern auch heuer wieder etwas zu bieten, will der Verein auch in den Feiern der diesjähr. Feiernachtsunterhaltungen treten. Das überaus reichhaltige Programm verpricht einen genussreichen Abend, worauf jetzt schon aufmerksam gemacht wird. Dasselbe findet den 28. Febr. im Waldhornjale statt.

Stuttgart, 11. Febr. (Melanchthonfeier.) Gemäß dem Synodalausschreiben an die evangelischen Dekane und Pfarrämter wird die 400ste Wiederkehr des Geburtstages Philipp Melanchthons am 16. Februar 1897, wie im gesamten evangelischen Deutschland, so auch in der evangelischen Landeskirche feierlich begangen werden, und zwar wird 1. zur kirchlichen Feier in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes der den 16. Februar vorangehende Sonntag Septuagesima, der 14. Februar, bestimmt. In demselben ist sowohl im vormittäglichen Hauptgottesdienst, als da, wo Nachmittags- oder Abendpredigten eingeführt sind, in letzteren neben der Tages-Perikope der nachstehend vorgesehene Text, nämlich vormittags: Daniel 12, 3. „Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie Sterne immer und ewiglich“, nachmittags: Römer 1, 16. „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da leuchtet allen, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen“, der Predigt zu Grunde legen. 2. In der sonntäglichen Christenlehre am 14. Februar ist Melanchthons Leben und Wirksamkeit mit besonderer Rücksicht auf die Augsburger Konfession zu behandeln. 3. Am Dienstag, 16. Februar, ist in den evangelischen

Maul- und Klauenseuche.

In Engelberg, Gem. Unterbach tritt die Maul- und Klauenseuche in bössartiger Form auf.

Da die bössartige Maul- und Klauenseuche außergewöhnlich leicht übertragbar und verschleppbar ist und große Gefahren für den Viehbestand in sich schließt, so ergeht hiemit unter Hinweisung auf die drohenden Gefahren öffentliche Bekanntmachung.

Schorndorf, den 11. Febr. 1897.
R. Oberamt. Lebküchner.

Berlin, 10. Februar

Fortsetzung der ersten Beratung des Handelsgesetzbuchs.

Stadthagen (Soz.): Das Geles nehme noch zu sehr auf die Interessen des Kapitals Rücksicht. Selbstverständlich seien die Nebengewerbe der Landwirtschaft als kaufmännische Betriebe anzusehen. Redner wendet sich gegen die Verlehr und Handel föhrenden Kartelle und Trusts.

Abg. Werder (konf.) wünscht Erleichterungen für die landw. Genossenschaften.

Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Beratung über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Strafgefangenen.

Abg. Stumm referiert über die Kommissionsberatung. Die Kommission habe das Verbot der Ausdehnung der Versicherung auf Strafgefangene anerkannt und beantrage die Annahme einer Resolution.

Staatssekretär v. Richter: Es wurden eingehende Berichte von den Strafanstalten eingefordert, worauf jedoch von einer weiteren Verfolgung der Sache abgesehen wurde. Im Falle der Annahme der Resolution werde indessen die Regierung alles thun, der Sache Fortgang zu verschaffen, sie können jedoch bei der Schwierigkeit der Materie bestimmte Versprechungen nicht machen.

Die Resolution wird alsdann fast einstimmig angenommen.

„Ein wenig Feuer.“

Eine Erzählung von D. O. R. Torling.
Nachdruck verboten.

32. Fortsetzung.

Als er die Klubzimmert betrat, fand er die meisten ziemlich leer. Um so voller war das letzte. Wie er vermutet hatte, saß dort Herr von Smarrin und hielt Dank. Es wurde heute wahnsinnig hoch gespielt. Anfanglich schien das Glück den Bankhalter nicht zu begünstigen. Er hatte schon bedeutende Summen verloren, und noch einmal schwanke es hin und her. Aber allmählich, je mehr die übrigen Spieler ins Feuer kamen, hatte es sich ihm ganz zugewendet, und immer höher wurden die Goldhaufen und immer größer die Banknotenpäckchen, die vor ihm auf dem Tisch lagen.

Als Graf Lüß eintrat, warf ihm Herr von Smarrin einen bössigen Blick zu, den der erstere nicht verstand. Kopfschüttelnd trat er zu einigen Freunden, welche dem Spiele zusehen, ohne sich dabei zu beteiligen. „Das muß auf-

hören, sonst geht unser Klub zu Grunde. Jedenfalls trete ich aus.“ „Und wir auch,“ jagten die Freunde, „und viele mit uns.“ Graf Lüß ging an den Spieltisch.

Herr von Smarrin wandte sich, während er die Karten mischte, spöttisch nach ihm um. „Wollen Sie nicht auch Ihr Glück versuchen, Herr Graf? Aber Sie fürchten wohl das Sprichwort: „Glück in der Liebe, — Unglück im Spiel?“ — „Was soll die Rede?“ erwiderte der Graf. Er nahm seine Börse und legte sie auf den Tisch. Dann zog er einen Stuhl herbei, ließ sich darauf nieder und fing gemächlich an zu spielen. Das Spiel nahm seinen Fortgang, — nur einen Augenblick wurde es durch einen Diener unterbrochen, welcher Herr von Smarrin einen schwarzumranderten Brief übergab. Es sei aus dem Gasthof gebracht worden, weil er den Vermerk trage „augenblicklich zu übergeben.“ Herr von Smarrin erbleichte und seine Hand zitterte, als er die Adresse las. Er schien zu schwanken, ob er ihn öffnen solle. Dann fiel sein Blick auf die Goldhaufen: er steckte den Brief in die Tasche und setzte das Spiel fort.

Dieses schien den Grafen nicht sehr zu fesseln.

Ob er gewann oder verlor, — er blieb völlig gleichgültig, so sehr, daß er sein Messer aus der Tasche zog und an seinen Nägeln schabte. Da fuhr plötzlich, als Herr von Smarrin eben eine Karte umschlagen wollte, etwas glänzendes auf dessen Hand nieder. Mit einem Schrei der Wut und des Schmerzes wollte er aufspringen: er vermochte es nicht, seine Hand war an den Tisch gehaftet. Des Grafen Messer steckte darin. Der Spieler ließ einen furchterlichen Schreck aus und schrie: „Lassen Sie meine Hand los!“ Graf Lüß zog seine Hand von dem Messergriff zurück und sagte, als Herr von Smarrin das Messer aus dem Tisch zog, eine falsche Karte, welche, von Blut betraufelt, unter der Hand gelegen war. Allgemeiner Lärm. „Falschspieler! Werft den Schuft zum Fenster hinaus!“ Der Verwundete nahm das Messer in die Hand und drang damit auf den Grafen ein. „Zurück!“ rief dieser, „oder ich übergebe Sie der Polizei!“ Dann zog er die Glocke und befahl dem eintretenden Diener: „Pfeifen Sie dem Herrn zu seinem Mantel und führen Sie ihn zu einem Wundarzt. Er ist verletzt.“